

Rechnungsabschluss 2007 des Landes OÖ

Der LRH prüfte den Rechnungsabschluss 2007 des Landes OÖ und analysierte dabei die Haushalts- und Finanzsituation des Landes. Der LRH stellte fest, dass der Rechnungsabschluss die finanzielle Lage des Landes korrekt abbildet und unter Beachtung der Haushaltsvorschriften und der finanzpolitischen Vorgaben des Oö. Landtags erstellt wurde.

2007 gab das Land 4,75 Mrd. Euro aus. So wie in den Vorjahren mussten einmalige Einnahmen von 221 Mio. Euro zum Haushaltsausgleich herangezogen werden, die aus der Haushaltsrücklage (65,3 Mio. Euro) und anteiligen Erlösen aus dem Verkauf von Wohnbaudarlehen (155,7 Mio. Euro) stammten. Obwohl dieser Finanzbedarf zum Haushaltsausgleich 2007 niedriger war als 2006, beurteilte ihn der LRH als zu hoch, weil trotz der konjunkturell guten Einnahmensituation Investitionen außerhalb des Haushaltes zunehmend fremd finanziert wurden.

Das Land erwirtschaftete 2007 keinen positiven Stabilitätsbeitrag und verfehlte den im Österreichischen Stabilitätspakt vereinbarten Beitrag von 341,9 Mio. Euro deutlich. Da Betriebsabgang und Trägerselbstbehalt der gespag letztmalig als Landesdarlehen dargestellt wurden, zeigte der Rechnungsabschluss einen "Maastricht-Überschuss" von 199 Mio. Euro, der nicht den Berechnungsmodalitäten des Stabilitätspaktes entspricht.

Seit Jahren sind die Haushalts- und Finanzreserven des Landes rückläufig. 2007 wurde der Trend des massiven Rücklagenabbaues verlangsamt und 2008 kann die Haushaltsrücklage durch den eingeleiteten Verkauf von Anteilen der Energie AG erhöht werden. Aufgrund des Rücklagenverbrauchs und der in Zukunft eingeschränkten Möglichkeiten, weiteres Vermögen zu veräußern, wird nach Meinung des LRH das Land sein Ausgabenniveau wieder mehr an den laufenden Einnahmen ausrichten müssen.

Durch Vermögensverkäufe hat das Land im eigenen Haushalt zwar keine Finanzschulden. Allerdings verlagerte es Fremdmittelaufnahmen für Investitionen auf Beteiligungsunternehmen oder andere Rechtsträger, wie zB Darlehensaufnahmen der Ordenskrankenhäuser (229 Mio. Euro), Fremdmittelaufnahmen von gespag, Landes-Immobilien GmbH, OÖ Thermen-Immobilien-GmbH und Musiktheater Linz GmbH (zusammen 211,1 Mio. Euro), Vorfinanzierungen im Straßenbau (112,5 Mio. Euro) und Mietverpflichtungen für das LDZ (114,6 Mio. Euro). Diese "ausgelagerten Verbindlichkeiten" von zusammen 667,2 Mio. Euro stiegen im Jahresvergleich 2006/07 immerhin um 179,6 Mio. Euro. Sie sind Teil der noch nicht fälligen Verwaltungsschulden und werden großteils erst in der Zukunft das Land finanziell belasten. Kritisch sah der LRH vor allem endfällige Fremdmittelaufnahmen, die nach Meinung des LRH nur in begründeten Ausnahmefällen erfolgen sollen.

Die gesamten noch nicht fälligen Verwaltungsschulden umfassen noch andere Verpflichtungen, die von ihrem wirtschaftlichen Gehalt sehr unterschiedlich sind und nicht zwangsläufig zu einer Budgetausweitung führen müssen. Der Gesamtstand der Verwaltungsschulden erhöhte sich 2007 auf 2.972 Mio. Euro. Durch den Abgang von Wohnbaudarlehen waren sie bereits um 1.183 Mio. Euro höher als die Verwaltungsforderungen (1.789 Mio. Euro).

Im Jahr 2007 übernahm die Landesholding künftige Rückflüsse aus Wohnbaudarlehen von 1.163,2 Mio. Euro und zahlte dafür dem Land den Barwert von 510,4 Mio. Euro. Dies hat zur Folge, dass in Hinkunft im Landeshaushalt jährlich Einnahmen aus Darlehensrückflüssen wegfallen werden.

Die gute Konjunktur brachte dem Land höhere Einnahmen, wodurch es 2007 zu einem relativ hohen Nachtragsbudget kam. Dennoch war der finanzielle Spielraum aus der laufenden Gebarung zu gering, um das hohe Niveau an Investitionen bzw. Investitionsförderungen zu finanzieren. Weitere Möglichkeiten des Verkaufs von Vermögen sind in der Zukunft eingeschränkt. Daher sollte das Land seinen Haushalt konsolidieren und zB Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag sparen, die Ausgabendynamik im Sozial- und Gesundheitsbereich einbremsen, Förderausgaben reduzieren und den Bedarf für Subventionen und neue Investitionen kritisch prüfen.

Sie finden die Ergebnisse der Initiativprüfung des LRH unter <http://www.lrh-ooe.at>. Telefonische Rückfragen bitte unter 0732 / 7720 – 14091 oder 0664 / 6007214091.